

original: 338

10

kopien : 166 158 148 152 162 164 177 250 260 262 268
 344 WER SFR FN BH AX WS BLI ER SBL

kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten!

seoul, 10.7.1987

00100 hhhhh

v e r t r a u l i c h

eda, Politisches sekretariat

kopien:

- beijing
- va tokyo
- panmunjom (direkt uebergaben)
- bawi, evd

p. b. 10/87-en/gcn

lagebericht aus suedkorea oder: 9. juli 1987 an der schweizer botschaft in seoul

"kommen sie morgen nicht um 8 uhr ins spital, sondern erst am nachmittag", riet die aerztin des severance spitals meiner frau am vortag des begrabnisumzugs fuer den studenten lee nan-yol. lee nan-yol, der heute bereits als maertyrer fuer die sache der demokratisierung gilt, wurde anlaesslich einer demonstration am 9. juni 1987 durch splitter eines explodierenden traenengasgeschosses der bereitschaftspolizei schwer verletzt. nach 27 tage waehrender bewusstlosigkeit starb lee am 2. juli im severance spital, das direkt neben der yonsei universitaet liegt, an der lee studierte.

waehrenddem sich ab 8 uhr morgens des 9. juli der riesige umzug bei der yonsei universitaet formierte, traf an der botschaft kurz vor 9 uhr der in seoul stationierte vertreter einer der groessten industriebetriebe der schweiz zu einem gespraech mit mir ein. es ging dabei um die geplante vorsprache beim transport-minister betreffend die verwirklichung langfristiger entwicklungsprojekte in koreanischen bergregionen mit hilfe schweizerischen know nows. waehrend des gespraechs kam auch deutlich die zuversicht zum ausdruck, die diese schweizerische grossfirma in die zukunft koreas legt.

anschliessend erhielt ich den besuch eines vertreters eines anderen schweizerischen grossunternehmens, der mir bekannt gab, dass er infolge des ausserordentlichen erfolges in suedkorea diesen markt kuenftighin nicht mehr von der schweiz aus bearbeiten werde, sondern nun hier domiziliert sei.

dieses neue mitglied der rund zweihundert personen zaehlenden schweizer kolonie (aus der bundesrepublik hat es 650) verliess mein buero gerade rechtzeitig, damit ich mich zum mittagessen begeben konnte, das vom assistent-minister fuer

kopie ging an : - bawi

10.07.1987

1015.

-t-

ham



auswaertige angelegenheiten fuer vier botschafter offeriert wurde. statt der ueblichen zehn minuten dauerte die fahrzeit vierzig minuten, war doch nun die innenstadt um die mittagszeit schon hoffnungslos durch die rund eine halbe million zaehlende menschenmenge blockiert. die studenten riefen ihre ueblichen slogane wie: "nieder mit der diktatur", "kampf fuer die demokratie" und auch: "gebt uns lee nan-yol zurueck". tausende von trauer- und protestfahnen wurden mitgetragen. bereitschaftspolizei sah ich entlang des begraebniszuges nicht, doch wurde mein wagen bei gruenlicht aufgehalten, damit rund 30 vergitterte autohusse mit bereitschaftspolizisten freie durchfahrt bei rotlicht hatten - richtung blaues haus, regierungssitz praesident chun doo hwan's.

der assistent-minister und der fuer westeuropa zustaeudige generaldirektor entschuldigten sich bei den vier geladenen botschaftern, weil letztere durch diesen riesigen begraebnisumzug nur mit grosser verspaetung hatten eintreffen koennen.

waehrend des aeusserst interessanten gespraeches erfuhren wir vier eingeladenen, dass der bekannte oppositionsfuehrer kim dae-ung soeben wieder in den besitz seiner buergerlichen rechte gelangte, zusammen mit weiteren 2334 personen, fuer die eine komplette amnestie erlassen wurde. ebenfalls wurden uns die geruechte bestaetigt, wonach in wenigen tagen eine grosse kabinettsumbildung stattfinden werde und auch mit ausgedehnten veraenderungen in der regierungspartei zu rechnen sei. ziel sei es, das kabinett und die regierungspartei personell auf die neue regierungspolitik zu trimmen, die nicht mehr auf konfrontation, sondern auf dialog, kompromiss und demokratisierung ausgerichtet sei. (jetzt wurde mir auch beim transportminister, einem ehemaligen vierstern-general, bis heute nicht verwirklichen liess...)

der assistent-minister wies wohl zu recht darauf hin, dass die oppositionellen nicht zu schnell zu viel verlangen duerften. eine demokratisierung lasse sich nicht von heute auf morgen verwirklichen, und besonders auch radikale elemente sollten sich vergegenwaertigen, dass die regierung chun doo hwan's noch mit saemtlichen machtmitteln ausgeruestet sei, wozu auch polizei und militaer gehoeren. der warnfinger ist also erhoben.

nach dem mittagessen entschied ich, mich zu fuss in die innenstadt zu begeben, von wo der sarg lee nan-yol's mittlerweile richtung begraebnisort kwangju abtransportiert worden war. es befanden sich aber immer noch hunderttausende

von demonstranten und zuschauern am ort des geschehens, wo auf dem gebaeude des stadtpraesidenten gerade die fahnen von demonstranten auf halbmast gehisst wurden. unterdessen bewegte sich die riesige menschenmasse immer naeher auf die rund zweitausend bereitschaftspolizisten zu, die an diesem heissen sommertag in ihren kampfanzuegen und gasmasken nicht zu beneiden waren. als zuschauer kann man zwischen den fronten ohne weiteres fotografieren, und auch auslaender werden nicht beachtet. als die traenengasschuetzen derjenigen fahrzeuge, die wie feuerwehrautos aussehen, jedoch nicht wasser sondern traenengas verspritzen, ihre luken schlossen, begab ich mich aus der gefahrenzone. gerade rechtzeitig, denn im moment, wo die demonstranten den fuef reihen tiefen wall von

bereitschaftspolizisten durchdringen wollten, ergoss sich ein gewaltiger traenengasregen - einem feuerwerk gleich - ueber demonstranten und polizisten. die fluchtbewegung von hunderttausenden von leuten in einem derartigen moment ist etwas beaengstigendes. ich befand mich jedoch bereits ausserhalb der gefahrenzone, in der ploetzlich auch hunderte von autobussen und privatwagen steckten, deren insassen nun in den vollen genuss des starken traenengases kamen, dessen qualitaeten ich am historischen 10. juni in der stadt kwangju aus naechster naehe erlebte, als ich zur teilnahme an einem seminar ueber "wiedervereinigung, demokratie und neutralitaet" eingeladen worden war.

leicht traenengas-eingenebelt begab ich mich nun eiligen schrittes - leider mit dem wind - richtung unsere nahe gelegene botschaft, wo ich um 15.00 einen generaldirektoren einer der groessten versicherungsgesellschaften der schweiz erwartete, der soeben am 23. internationalen versicherungsseminar teilgenommen hatte, das von der koreanischen versicherungsgesellschaft organisiert worden war. mein schweizer gast liess mich wissen, dass er waehrend seiner gesamten karriere noch nie an einem derart perfekt und eindrucklich organisierten und durchgefuehrten anlass teilgenommen habe. er erwaehnte mir unter anderem die bekannte tatsache, dass zur zeit weder eine schweizer bank noch ein schweizer versicherungsunternehmen in suedkorea vertreten seien, dass es aber nun wohl langsam an der zeit sei, dass sein unternehmen seinen in korea immer staerker fuss fassenden kunden folgen sollte.

nach diesem besuch rief mich der auch fuer korea zustaeundige und in japan residierende korrespondent der angesehensten schweizer-tageszeitung aus tokyo an. durch agenturberichte beunruhigt, wollte er sich ueber die aktuelle lage in der hauptstadt der republik korea erkundigen, die er nach laengerem aufenthalt waenrend der "heissen" wochen" erst vor wenigen tagen richtung tokyo wieder verlassen hatte. wie der oben erwaehnte assistent-minister gab auch er seiner beunruhigung betreffend das vorgehen der opposition ausdruck, die nach seiner beurteilung mit ihren fortgesetzten demonstrationen und zu rasch zu verwirklichenden tiefgreifenden forderungen ein recht grosses risiko eingent.

nach dem langen ferngesprach blieb mir gerade noch genuegend zeit, um mich vom stark an der haut haftenden traenengas zu

reinigen, bevor ich mich auf den weg zu einem abendessen machen konnte, das vom hiesigen vertreter eines grossen ostschweizer industrieunternehmens zu ehren des in seoul weilenden obersten firmenchefs gegeben wurde. dem abendessen waren interne gespraechе vorausgegangen, die der zukuenftigen geschaeftspolitik fuer den rasch expandierenden markt china, japan, korea und taiwan galten.

der prominente industrielle aus der ostschweiz nahm kein blatt vor den mund, als er die demonstrierenden studenten verurteilte und meinte, dass sie noch nichts zum wirtschaftlichen aufschwung suedkoreas beigetragen haetten und zuerst einmal beweisen muessten, dass sie zu mehr faehig seien als zum demonstrieren, faeusteballen, slogan schreiben und randallieren. mit diesen bemerkungen brachte er zum ausdruck, was auch viele koreaner hier bewegt: naemlich die gefahr, mit einem ueberborden der oppositionellen forderungen das wirt-

schaftlich und materiell erreichte aufs spiel zu setzen. sollte die regierung durch zu starken druck nochmals in versuchung geraten, das land durch repression zu regieren, kaeme es wahrscheinlich zu grossen unruhen, die der wirtschaftlichen entwicklung nicht foerderlich waeren und auch die geschaefte unseres oetschweizer industriellen in negativer weise beeinflussen wuerden.

das gespraech beinhaltete auch die beiden todesopfer der demonstrationen. der student lee ging willentlich und wissentlich ein risiko ein, als er steinewerfenderweise die bereitschaftspolizei konfrontierte. nach seinem tod ist er nun zum maertyrer gestempelt worden. vom polizisten, der in veruebung seiner dienstpflicht absichtlich von demonstranten ueberfahren wurde, die sich eines staedtlischen autobuses bemaechtigt hatten, kennt man kaum den namen. auch er hinterlaesst trauernde eltern und geschwister. in derartigen zeiten der politischen evolution eines landes zaehlen aber tote, die als schergen des gehassten regimes galten, nichts. endlich will man jetzt nachholen, was seit dreissig jahren versaeumt wurde. da sind alle mittel recht, die zum ziel fuehren. unfaelle werden aus dem gedaechtnis verdraengt, frueher erfahrenes unrecht wird ins gedaechtnis zurueckgerufen.

die abendliche einladung schloss mit dem wunsche der anwesenden, dass sich regierung und opposition vernueftig, kompromiesbereit und zum dialog faenig zeigen moegen - eigenschaften, die korea-kenner nicht unbedingt mit dem koreanischen volkscharakter assoziieren.

kurz vor mitternacht durch die absolut ruhigen strassen seouls nach hause zurueckgekehrt, traf ich mit unserem schweizer besuch aus hong kong zusammen, der vor seinem entscheid. ferien in korea verbringen zu wollen, von guten freunden in der schweiz gewarnt worden war. der besuch war todmuede vom einkaufen im grossten markt asiens, der auch an diesem tag bestens besucht war, zurueckgekehrt und hatte wie millionen anderer bewohner von seoul von der grossdemonstration ueberhaupt nichts bemerkt.

erismann

ambasuisse